

FENSTER



Pfarre Auferstehung Christi

Manfred-Porsch-Messe

Fronleichnam

Pfarrwochenende

Rückblick Erstkommunion

Vor den Vorhang

Foto: Eva Thun

Röm. kath. Pfarre

Auferstehung Christi

Saikogasse 8, 1220 Wien

Tel.01/203 31 11, Fax: DW 24

pfarre@auferstehungchristi.at

www.auferstehungchristi.at

Sekretariat –

Maria Hasenberger, Tel: 203 31 11,

pfarre@auferstehungchristi.at

Mo 14–17 Uhr, Do 16–19 Uhr,

Di und Fr jeweils 9–12 Uhr.

Pastorale Betreuung –

der Moderator und die Pastoralassistentin sind über das Sekretariat Tel. 203 31 11 zu erreichen:

Mag. Krzysztof Konwerski

Sprechstunden Do 14–17h, Fr

9–12h (bitte nachfragen, ob diese Termine eingehalten werden können) und nach Vereinbarung:

krzysztof.konwerski@katholischekirche.at

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

karin@auferstehungchristi.at

Pfarrgemeinderat –

Mag. Krzysztof Konwerski, Moder.

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

Mag. Karin Beisteiner

Hilde Boyer

Stefanie Caesar

Mag. Lukas Hoffmann

DI Stefan Mayerhofer

Mag. (FH) Barbara Peyerl

Dr. Doris Reininger

Mag. Gerlinde Rennison

Irene Ribar

Mag. Diana-Mihaela Silvestru

DI Eva Thun-Täubert

Pfarrcaritas: Sprechstunden jeden Dienstag von 8–9 Uhr, außer während der Ferien. Sie sind als Anlaufstelle für Menschen gedacht, die sich in einer Notsituation befinden, Rat, Hilfe oder einfach nur ein offenes Ohr benötigen.

Bezüglich **Taufe, Trauung und Krankensalbung** kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.

Wenn Sie die **Kommunion zu Hause** empfangen wollen, können Sie dies im Pfarrsekretariat melden. Sie können auch die Kommunion für ein Familienmitglied oder Nachbarn nach der Messe mitnehmen.

Redaktionelles: Beiträge für das nächste „Fenster“ bitte möglichst per E-Mail bis **4.8.2019** an die Redaktion: fenster@auferstehungchristi.at. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu ändern oder nicht abzdrukken.

Impressum:

„Fenster“ ist das Pfarrblatt der Pfarre Auferstehung Christi und erscheint vier Mal pro Jahr in einer Auflage von 2.050 Exemplaren.

Redaktionsteam:

Krzysztof Konwerski, Stefan Mayerhofer, Barbara Peyerl, Diana Silvestru, Heinz Stahrl, Eva und Franz Thun

Koordination, Layout: Eva Thun
alle: Pfarre Auferstehung Christi
Saikogasse 8, 1220 Wien

Druck: FBDS Schüller & Schulz
GmbH, Breitenfurter Straße
355, 1230 Wien, www.fbds.at

Inhalt:

- S.2 Pfarrinformationen
Impressum**
- S.3 Editorial**
- S.4 Fronleichnam**
- S.6 Steinerne Zeugen –
Herz-Jesu-Kirche**
- S.8 Rückblick –
Manfred-Porsch-
Messe**
- S.9 Rückblick – Oster-
eiersuche**
- S.10 Rückblick –
Pfarrwochenende**
- S.12 Rückblick –
Erstkommunion**
- S.13 Vor den Vorhang –
Elisabeth**
- S.14 Die nächsten
Pfarrfeste**
- S.15 Personalia**
- S.16 Personalia/
Termine**
- S.19 Unterstützer**
- S.20 Und zu guter Letzt**



Foto: Trude Stahl

Liebe Leserinnen und Leser,
schon wieder ist ein Pfarrjahr um und wir sitzen heute, am Erscheinungstag des Pfarrblattes, im Pfarrhof beim Abschlussgrillfest zusammen.

Wir, das sind vor allem mehr oder weniger alteingesessene Pfarrmitglieder sowie manche, die früher hier wohnten und nun noch hin und wieder kommen und – leider selten – auch neue Besucher.

Es sind in unserem Pfarrgebiet viele Wohnungen neu entstanden. Wie schön wäre es, wenn auch aus diesen neuen Siedlungen Menschen in unsere Gemeinde finden würden.

Fühlen Sie sich angesprochen und schauen Sie einfach und unverbindlich bei uns vorbei! Es gibt immer wieder Gelegenheiten, wie z.B. das Bierfest oder jede Woche das Pfarrcafé nach den Messen, um auf unkomplizierte Art und Weise Menschen kennen zu lernen. Es heißt ja auch: „Beim Essen und Trinken kommen die Leut' zusammen“.

Ich wünsche Ihnen/Euch einen schönen Sommer!

Ihre/ Eure

**Nächste Ausgabe
Nummer 202 – Sept. 2019:**

**Redaktionsschluss:
4. August 2019**

**Erscheinungstermin:
8. September 2019**



Jesu Vermächtnis

Fronleichnam

Das katholische Fest Fronleichnam am zweiten Donnerstag nach Pfingsten erinnert an (Gründonnerstag) das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern.

Am Fronleichnamsfest verehren die Katholiken die heilige Eucharistie, also die Umwandlung von Brot und Wein in der Messfeier in Leib und Blut Christi. Das Wort Fronleichnam stammt aus dem Mittelhochdeutschen: „fron“ bedeutet „Herr“, „leichnam“ meint den lebendigen Leib.

Die Menschen möchten weiterleben, weiterwirken – über den Tod hinaus.

So haben sie oft schon zu Lebzeiten große Denkmäler und Grabstätten bauen lassen, die die Nachwelt an sie erinnern sollen. Zum Beispiel die Pyramiden in Ägypten oder die Grabmaler in Indien, die heute noch von vielen Touristen bestaunt werden.

Auch Jesus wollte über den Tod hinaus weiterwirken, gegenwärtig sein.

Er tat dies, indem er Brot und Wein nahm; einfachste Zeichen mittels lebensnotwendiger Dinge. Sein ganzes Lebensprogramm finden wir in diesen Zeichen – verständlich für jeden. Brot, das gebrochen, ausgeteilt und als Nahrung gegessen wird, damit jeder bei Kräften bleibt, leistungsfähig ist. Wein, nicht einfach als Durstlöscher, sondern als Zeichen der Festlichkeit, der Freude. So sind Brot und Wein greifbare Zeichen seiner Liebe.

Bild für seine Lebenshaltung. Bild auch, für das, was er in uns bewirken will. „Sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt“. (1 Kor 11,26) Jesus hält mit uns das Mahl, damit wir erleben, dass er uns als seine Freunde annimmt. Er schenkt sich uns zur Speise, damit wir ganz eins werden mit ihm. Wir leben nun mit und in ihm. In diesem Zeichen von Brot und Wein will Christus bei uns sein. Er möchte sich ganz schenken. Wir wissen, dass ein Geschenk um so kostbarer ist, je mehr der Geber von sich selbst hineinlegt. Damit wächst der Wert des Geschenkes. Christi Geschenk ist unschätzbar, denn er legt sein ganzes Selbst hinein.

Die Gabe und der Geber sind identisch. Das vermögen wir niemals zu tun. Auf der anderen Seite fordert es ein gewisses Maß an Unkompliziertheit, ein Geschenk zu empfangen. Wir brauchen nur dankbar zu sein.



Analysieren wir ein Geschenk, machen wir es zum Problem. Auf dieser Ebene ist ein Geschenk nicht denkbar. Ein Geschenk liegt immer auf der Bezugsebene des Geheimnisses. Es gibt solche, die einfach keine Geheimnisse gelten lassen können. Was sie auch immer empfangen, muss analysiert und gelöst werden. In ihrem Leben gibt es keine Geschenke. So hat man in der Vergangenheit auch oft die Eucharistie zerpfückt, bis vom Geschenk nichts mehr übrig geblieben ist.

Das Vermächtnis Jesu beim Letzten Abendmahl ist zugleich auch Auftrag. Wenn wir an seinem Mahl teilnehmen, sollen wir uns auch seine Lebensgesinnung zu eigen machen, nur dann wird er lebendig, mitten unter uns.

Es erbarme sich unser, der Gott Jesu, der Gott, der Jesus Christus für uns zum Brot vom Himmel werden ließ. Er mache auch uns zum Brot vom Himmel füreinander und er lasse so die Erde zum Himmel werden durch uns – und durch Christus, unseren Herrn. **Krzysztof Konwerski**



Fotos: Franz Thun

Herz-Jesu-Kirche in der Töllergasse

Im letzten Fenster haben wir mit der Pfarrkirche Leopoldau die älteste Kirche in unserem Entwicklungsraum Floridsdorf-Ost näher kennengelernt. Wir wollen uns aber auch die anderen Gemeinden anschauen, mit denen wir in Zukunft eine gemeinsame Pfarre bilden werden.



Die zweitälteste Kirche ist jene in der Töllergasse. Ihr Äußeres lässt aber nicht unbedingt erahnen, dass sie nur rund 90 Jahre alt ist.

1855 wurde in Brandenburg Maria Tauscher van den Bosch als Tochter eines protestantischen Pastors geboren. Im Alter von 33 Jahren konvertierte sie zum katholischen Glauben. 1891 gründete sie in Berlin ein Heim für obdachlose Kinder. Die Betreuerinnen des Hauses lebten nach ordensähnlichen Regeln, die 1910 offiziell anerkannt wurden. Der neue Orden trug den Namen „Karmelitinnen vom Göttlichen Herzen Jesu“, die Gründerin nahm den Ordensnamen „Maria-Teresa vom heiligen Josef“ an.

Warum erzähle ich das? Maria-Teresa Tauscher war getrieben von dem Wunsch, Kinder von der Straße zu holen und ihnen eine positive Zukunft zu bieten. So gründete sie etliche weitere Klöster, unter anderem 1917 auch eines in Wien. Sie kaufte das Haus in der Töllergasse 15, baute es zum St.-Josefs-Heim um und zog mit 160 Kindern ein. Im Erdgeschoss wurde eine Kapelle eingerichtet, die zur Keimzelle der heutigen Pfarre wurde.

Nachdem die Kapelle für die umliegende Bevölkerung bald zu klein war, wurde 1923 der Beschluss gefasst, im Klostergarten einen Neubau zu errichten. Bruno Buchwieser sen. ein österreichischer Architekt, der für zahlreiche Sakralbauten verantwortlich zeichnete, entwarf einen turmlosen Bau im Stile der Neo-Renaissance. Der wohlhabende ungarische Titularbischof Peter Graf Vay de Vaya, der damals im Kloster wohnte, versprach die Kosten zu übernehmen. Leider verlor er im Zuge der Wirtschaftskrise sein gesamtes Vermögen, weshalb schließlich die Nonnen selber Hand anlegen mussten, um den Bau zu vollenden. Dennoch ist der Graf auf



einer Gedenktafel am markanten Stiegenaufgang zur Kirche verewigt. Am 29. Juni 1928, dem Gedenktag des Hl. Petrus, erfolgte die Kirchweihe, eine kleine Petrusfigur im Giebel der Kirche erinnert daran. 1940 wurde die Klosterkirche zur Pfarrkirche erhoben.

Mit Machtergreifung der Nazis wurden die Kinder aus dem St. Josefsheim abgesiedelt. Die danach eingezogenen Senioren wurden später Großteils in Konzentrationslagern ermordet. Im Kloster zog eine Einheit der Fliegerabwehr ein. Nach dem Krieg erfolgte ein Neubeginn eines Seniorenheimes.

1971 baute man die Kirche um. Der Kirchenraum wurde vergrößert, indem der Chorraum der Schwestern einbezogen wurde. Das Innere präsentiert sich nun als eine schlichte Halle, die von einem großen Kruzifix an der Wand hinter dem Altar geprägt wird.

2007 waren die baulichen Gegebenheiten des St. Josefsheims nicht mehr zeitgemäß. Das Heim wurde geschlossen und 2014 abgerissen. Die neu errichteten Wohnhausanlagen im Klostergarten schließen unmittelbar an die Kirche an. Wenn man so will, kommt somit die Kirche wieder näher zu den Menschen. In den Gebäuden sind ein Kindergarten, eine Wohngruppe des SOS-Kinderdorfs und ein Pflegezentrum für Senioren integriert, womit an die frühere Funktion des Areals erinnert wird.

Teresa Tauscher wurde 2006 selig gesprochen. Nach ihr ist der Teresa-Tauscher-Park, ein Grünstreifen zwischen Satzingerweg und Leopoldauer Straße, benannt. Ein großes Kreuz, das zwischenzeitig im Klosterhof stand, wurde 2017 wieder im nahen Hans-Hirsch-Park aufgestellt, auf dessen Gelände sich früher der Donaufferder Friedhof befand.

Stefan Mayerhofer



Fotos: Stefan Mayerhofer

Manfred-Porsch-Messe

Aufführung am 31.03.2019

Diese Messe ist eng mit unserer Pfarre verbunden: Unser Chor wirkte 1985 bei der Uraufführung mit. Einzelne Lieder davon – wie zum Beispiel das Sanktus und das Lied zur Kommunion – finden sich auch auf unseren Messzetteln wieder.

Manfred Porsch hat hier eine Messe für Gemeinde, Solisten, Chor, Orchester und Band komponiert und auch die Texte geschrieben. Es spricht mich sehr an, dass der Gemeinde eine so wichtige und aktive Rolle zukommt.

Und die Messe an sich? Die schnell ins Ohr gehenden Melodien sind der Sprachmelodie angepasst.

Besonders berührend finde ich die Texte, die mit schlichten und treffenden Worten trösten, Mut machen und Hoffnung spenden.

Die Messe wurde bereits einige Male in unserer Pfarre zur Aufführung gebracht. Auch diesmal wirkte Manfred Porsch voller Elan mit.

Es war ein tolles Erlebnis! Vielen Dank an alle: Unsere Gemeinde, die Instrumentalisten und unseren Chor.



Renate Weixlbraun



Fotos: Eva Thun

Ostereiersuche im Pfarrgarten

Viel Spaß für Jung und Alt

Erstmals fand am Ende der Osterwoche eine fröhliche Ostereiersuche statt.

Am Ostermontag nach der Messe war der Pfarrgarten sehr gut besucht. Grund dafür war, dass der Osterhase zahlreiche Ostereier versteckt hatte, die gefunden werden wollten.

Bei strahlendem Sonnenschein suchten Jung und Junggebliebene eifrig, und zum Schluss hatte jeder sein Ostersackerl gefunden.

Es war eine gelungene, wunderschöne Premiere – eine Wiederholung nächstes Jahr ist sehr wahrscheinlich!

Barbara Peyerl



Fotos: Eva Thun

Pfarrwochenende 2019 in Gnas

Ein Pfarrwochenende, mitten im Mai
das kann nur schön sein, ich war dabei.
Doch die Tage davor waren weniger schön,
nur Regen, auf den Bergen war Neuschnee zu sehn',
doch wenn wir unterwegs sind, mit Gottes Segen,
da scheint nur die Sonne, da kommt kein Regen.

Der Ort Gnas in der Steiermark war unser Ziel,
fast siebzig Personen warn mit, also recht viel,
davon kleine Kinder, zehn an der Zahl,
deutlich mehr als beim letzten Mal.

Vor allem die Zwillinge wurden bestaunt,
sie nahmen's gelassen, war'n stets gut gelaunt.

Die Hinfahrt hat leider nicht gut begonnen
denn schwierig war es von Wien rauszukommen,
der Stau war gewaltig, es war nicht leicht,
so haben wir Kornberg fast zu spät erreicht.
Die Führung durchs Schloss hat der Graf selbst gemacht,
ausführlich und gründlich, mit Bedacht,
danach ein Besuch in der Galerie
mit Keramik und Bildern voll Poesie.

In Vulcano machten manche noch einen Besuch,
es war leicht zu finden, schon der Geruch
von gelagertem Speck führte sie dort hin,
das Verkosten von Wein und Speck, das war der Sinn.

Dann ging's weiter nach Gnas zu unserm Quartier,
wir war'n nicht die ersten, manche waren schon hier,
saßen schon bei Kaffee in der strahlenden Sonne,
nach dem Regen vorher die reinste Wonne!

Die Zimmer waren auch schnell verteilt
und um 18 Uhr sind alle zu Tische geeilt,
ein gemeinsames Essen bringt der Gruppe sehr viel,
es fördert die Gemeinschaft, und das ist das Ziel!

Der Abend verging dann sehr schnell in Gnas
die Älteren sitzen gern bei einem Glas
ob Wein oder Bier, je nach Belieben,
auch die Jugend ist sehr lange aufgeblieben,
beim Spielen mitsammen vergeht schnell die Zeit,
kein Lärmen, kein Streit, nur Zufriedenheit.

Am Samstag um sieben war der Himmel noch blau,
komm raus aus dem Bett, sag ich zu meiner Frau,
denn um halb acht ist doch die Andacht wie immer,
für unsere Gruppe im Extrazimmer.

Pfarrwochenende – Rückblick

Nicht alle kommen, die schaffen das nicht,
erst beim Frühstück um acht kriegt man die zu Gesicht.
Heute wird doch gewandert, so steht es am Plan,
drei Gruppen wie immer, man meldet sich an,
wie viele Stunden traut man sich zu,
so entstehen die Gruppen, das klappt im Nu.

Heinz führt die Gruppe der Sportlichen an,
eine Rundwanderung, vier Stunden, so stehts am Plan,
die zweite Gruppe wird von Trude geführt,
da geht's nur eben dahin, damit nichts passiert,
und die ganz Kleinen, die fahren ja noch im Wagen,
da müssen sich höchstens die Eltern plagen.

Durchs Vulkanland mit Heinz war der Weg sehr schön,
über Wiesen, durch Wälder, nicht schwer zu gehen,
Schloss Poppendorf war für Mittag das Ziel,
Wandern macht hungrig, man braucht zwar nicht viel,
doch 'ne Kleinigkeit dort im Schlosshof serviert
Topfenstrudel, Krainerwürstel hat man probiert,
wir warn äußerst zufrieden, gestärkt ging es weiter
mit vollem Magen ist man fröhlicher, heiter.

Der Sonntag war eher schnell vorbei,
Koffer noch packen vorm Frühstücksei,
um halb zehn die Messe im Extrazimmer,
alle waren dabei, so ist es immer,
der Trude, dem Heinz noch danke sagen,
für die Mühe mit uns in diesen Tagen,
dem Wolfgang, der Karin das Geld noch geben,
hoffentlich bleibt dann für uns noch was zum Leben,
und zu Mittag gemeinsam noch einmal essen,
wir werden die Tage nicht vergessen,
und freu'n uns schon heute aufs nächste Jahr
wir fahr'n wieder mit, das ist doch klar!!

**Nächstes Pfarrwochenende
5.-7. Juni 2020 in Neutal**

Erich Christoph



Fotos: Herbert Boyer

Erstkommunion

Eine Feier für und mit den Kindern

Nach zehnmonatiger Vorbereitung mit vielen Gruppenstunden, Kinder-messen und 4 EINBLICK-Nachmittagen mit der Pfarrgemeinde haben 15 Kinder am Sonntag, den 26. Mai endlich Erstkommunion gefeiert.

Was den Kindern bei der Kommunion wichtig ist, könnt ihr hier lesen:

- Jesus im Brot spüren können***
- Ganz bei der Messe mitmachen***
- Zeigen ich bin ein Jesusfreund***
- Wie beim letzten Abendmahl feiern***
- Gemeinsam feiern***
- Gott spüren***

Wie die Erwachsenen das Heilige Brot bekommen

Karin Elnrieder



Fotos: Karin Elnrieder

Elisabeth Müller – Einsatz für „Eine Welt“

Ende März hat Elisabeth Müller die Leitung des Eine-Welt-Teams weitergegeben. Für ihren Einsatz, den sie hier und in anderen Bereichen geleistet hat sowie in vielen Bereichen weiterhin leistet, wollen wir danke sagen.

Elisabeth hatte das Eine-Welt-Team 2005 übernommen. Hauptaugenmerk des Teams liegt in der Unterstützung des von der „Kongregation der Helferinnen“ geleiteten Mädchen-Internats im Tschad, in dem auch unsere frühere Pastrolassistentin Sr. Ute Effenberg tätig war. Das wichtigste Unterstützungsprojekt dafür ist der jährliche Fastenkalender, ein Wegbegleiter durch die Fastenzeit. Unermüdlich hat Elisabeth dafür koordiniert, zugesagte Beiträge eingemahnt und in nächtlicher Arbeit das Layout erstellt. Elisabeth zeichnete so für die letzten 14 Fastenkalender verantwortlich, immerhin konnten damit rd. 3.000 bis 4.000 Euro pro Jahr an Spendengeldern gesammelt werden. Ebenso professionell wurden auch die vom Eine-Welt-Team gestalteten Messen zum Sonntag der Weltkirche organisiert.

Auch als Pfarrgemeinderätin war Elisabeth aktiv. Hier hat sie in einer Phase mitgewirkt, in der die Entscheidungen für die Pfarre neu vorbereitet wurden. Weiters engagierte sie sich jahrelang im Redaktionsteam für das Fenster. Mit ihrer regelmäßigen Kolumne über Heilige hat sie uns die Lebensgeschichten der Helden unserer Kirche näher gebracht und uns so Besinnung, Inspiration und Ansporn gegeben.

Seit dem Tod von Pater Josef ist sie für das Belgische Bierfest hauptverantwortlich und führt so die langjährige Tradition weiter, die einer der beliebtesten Fixpunkte im Pfarrleben ist und uns so manche feuchtfröhliche Stunde bereitet hat. Auch beim Flohmarkt ist sie dabei und hilft mit, dass viele Flöhe einen glücklichen neuen Besitzer finden.

Ihre liebsten Beschäftigungen sind aber wohl die sportlichen Aktivitäten, mit denen sie uns zu mehr Bewegung animieren will. Früher waren es Aerobicstunden. Nun bietet sie im Pfarrsaal Linedance an. Dreimal pro Jahr, jeweils im Fasching, nach Ostern und im Herbst, wird unter ihrer Anleitung getanzt und werden Choreographien unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen einstudiert.

Liebe Elisabeth, danke, dass du auf so vielfältige Weise in unsere Pfarre mitwirkst und mit deinem Humor und deiner Lebensfreude uns in Schwung hältst.

Stefan Mayerhofer



Foto: Stefan Mayerhofer

Belgisches Bierfest

am

Freitag, 13. September 2019, 18 bis 22 Uhr
Ich sitze hier und trinke mein gutes Bier und das Reich Gottes kommt von ganz alleine. (Martin Luther)

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder unser traditionelles Belgisches Bierfest. Bei der Vielfalt der belgischen Biere ist hoffentlich für jeden Geschmack etwas dabei. Aber es wird auch genügend zum Bier passende Speisen geben. Aber zu Bier passt eigentlich eh alles.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!
Der Reinerlös kommt der Renovierung unserer Pfarrgebäude zu Gute.

Herzliche Einladung
zum

Startfest

am
8. September 2019
9 Uhr Festmesse
ab 11 Uhr Grillen



Foto: Eva Thun

Es starben:

Alois Sprowaka (*1929) am 2.3.2019



Emil Ullmann (*1942) am 12.03.2019



Lukas Vogt (*2010) am 31.3.2019



Friedrich Rischka (*1926)
am 5.4.2019



Walter Sykora (*1956) am 22.04.2019



Foto: Robert Trenkwitz



Foto: Fam. Vogt

Am Sonntag, den 31.3.2019 ist unser geliebter Lukas für immer eingeschlafen. Wir vermissen ihn in jeder Minute und können nicht glauben, dass er nicht mehr bei uns ist.

Mit euren Spenden war es uns möglich, die 10 Monate, die Lukas nach seiner Diagnose noch bei uns hatte, bis zum Schluss Hoffnung zu bewahren und in jeder Minute für ihn da zu sein. Von Herzen möchten wir euch für eure guten Gedanken, Gebete und Unterstützung danken.

Eure Familie Vogt

Personalia/Termine

Getauft wurden:

Foto: Karol Andrzejak



Julia Mezykowska (*2017)
am 27.4.2019



Stella Valentina Maribbay (*2018)
am 27.4.2019



David Jobst (*2018) am 4.5.2019

**Die Daheimgebliebenen freuen sich über einen lieben Gruß
aus dem Urlaub!**

**Daher greift bitte zum Schreibzeug und schickt eine Post-
karte oder ein Mail an die Pfarradresse
pfarre@auferstehungchristi.at!**

Termine mit Stand Mai 2019

Juni

Tag	Zeit	Termin	Ort	
16.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:00	Abschlussfest mit Grillen	ganze Pfarre
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche
17.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
18.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		08:15	Schulmesse der VS Klenuzgasse	Kirche
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:30	PGR-Sitzung	Zimmer 4
19.	Mi	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		19:00	Yoga	Pfarrsaal
20.	Do	09:00	Hl. Messe – Fronleichnam	Kirche
21.	Fr	19:15	Tischtennis	Pfarrsaal

Termine

22.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
23.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:00	Eine Welt Laden	Foyer
		19:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
24.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
25.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
		18:00	Abendmesse	Kapelle
26.	Mi	16:30	Rückenfit	Pfarrsaal
		19:00	Yoga	Pfarrsaal
27.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
28.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
29.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
30.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche

Juli

Tag		Zeit	Termin	Ort
1.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
5.	Fr	19:15	Tischtennis	Pfarrsaal
7.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe Indische Gemeinde	Kirche
8.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
9.	Di	19:30	Club Midlife	Zimmer 4
14.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe Indische Gemeinde	Kirche
15.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
19.	Fr	19:15	Tischtennis	Pfarrsaal
21.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe Indische Gemeinde	Kirche
22.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
28.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe Indische Gemeinde	Kirche
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
29.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal

Termine

August

Tag		Zeit	Termin	Ort
2.	Fr	19:15	Tischtennis	Pfarrsaal
4.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche
5.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
11.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche
12.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
13.	Di	19:30	Club Midlife	Zimmer 4
15.	Do	09:00	Hl. Messe – Mariä Aufnahme in den Himmel	Kirche
16.	Fr	19:15	Tischtennis	Pfarrsaal
18.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeindee	Kirche
19.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
25.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche
26.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
31.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle

Vorschau September

Tag		Zeit	Termin	Ort
1.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:00	Film über das Jahr 2007	Pfarrsaal
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche
2.	Mo	19:30	Chorprobe	Pfarrsaal
3.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
5.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
6.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
7.	Sa	08:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche
		18:00	Vorabendmesse	Kapelle
8.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		17:00	Hl. Messe der Indischen Gemeinde	Kirche

Wir danken den Unterstützern des Pfarrblattes

DONAUFELDER

APOTHEKE Mag. pharm Haring KG

HOMÖOPATHIE • BACHBLÜTEN • KOSMETIK • REISEVORSORGE

1220 WIEN, DONAUFELDERSTR. 177 a
(nahe der Veterinärmedizinischen Universität)

Montag-Freitag durchgehend von 8-18 Uhr;
Samstag von 8-12 Uhr geöffnet

Telefon 01/256 55 11 • Fax 01/25605600
mail@donaufelder-apotheke.at



Reisetipps für die
schönsten Tage
des Jahres

Gerns werden wir Ihnen unsere Ferienkataloge zu!



Elite Tours
www.elitetours.at

IMMOBILIEN VRTALA



GEBÄUDEVERWALTUNG
REALITÄTENVERMITTLUNG

Schloßhofer Straße 60
1210 Wien
☎ 270 33 29, Fax 270 18 61
immobilien@vrtala.at

FBDS www.fbds.at

FBDS Copy 22

Wagramer Straße 100, 1220 Wien
Telefon: +43/1/202 67 76
Fax: +43/1/202 67 76 2
Mail: copy22@fbds.at
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 // Sa 8 - 12

leistbar **BESTATTUNG ALTBART** familiär

NEU! Wagramer Straße 125a, 1220 Wien
office@altbart.at www.bestattung-altbart.at

weitere Filialen im 8., 10., 14. und 16. Bezirk

Tel.: 01/ 9144272 24 h für Sie erreichbar!



Hier kann auch Ihre
Firmeninformation stehen -
Anfragen unter
fenster@auferstehungchristi.at

Und zu guter Letzt ...

Verantwortung übernehmen

Was im Mai unsere Innenpolitik bestimmt hat, hat wahrscheinlich keinen Österreicher unberührt gelassen. Neben partei- und sonstiger politischer Ansichten geht es dabei um Verantwortung.

Verantwortung übernehmen für das was man getan oder gesagt hat.

Verantwortung übernehmen für Entscheidungen, die nicht nur einen selbst betreffen, sondern auch Auswirkungen auf andere Menschen haben.

Verantwortung übernehmen in seinem Amt und seiner Funktion und dabei versuchen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Danke an unseren Bundespräsidenten, der seine Verantwortung im richtigen Moment wahr genommen hat. Er kann uns im besten Sinne Vorbild sein.

Eva Thun

keine Retouren

Don Saiko meint:



Zeichnung: Agnes Reiningger

Wir sollten uns auch für das verantwortlich fühlen, was wir denken und empfinden.

Johann Friedrich Herbart

Österreichische Post AG
„Sponsoring.Post“
10Z038585 S